

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **34 (1918)**

Heft 52

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bäudekonto Fr. 33,550.30. Die Aussichten für die Zufuhr von Rohabfeil haben sich in den letzten Wochen gebessert. Die Fabrikation konnte Mitte März wieder aufgenommen werden.

**Eine altchinesische Gasheizungs-Anlage.** Wie so mancher technische Fortschritt, den man europäischen Ursprungs glaubte, schon irgend einen Vorläufer in der chinesischen Kultur besaß, so war auch die Verwendung von Gasen zu Heizzwecken den Chinesen schon längst bekannt, ehe man in Europa noch daran dachte, Gasheizungsanlagen zu errichten. Die Betriebe der chinesischen Gasfeuerung waren natürlich sehr primitiv ausgestattet, aber die Brennbarkeit des Gases — es handelte sich um Erdgase — wurde sogar schon durch eine Urform des heutigen Bunsenbrenners ermöglicht. Wie in der „Chemiker-Zeitung“ mitgeteilt wird, fanden sich die brennbaren Erdgase in verschiedenen Salzbrunnen der Provinz Sz'ichwan und wurden von hier aus durch Bambusröhren viele Kilometer weit nach den Salzquellen von Kia-ting-fu geleitet, wo sie, um die Verdampfung der Salzlauge zu bewirken, unmittelbar unter den großen Salzpflanzen verbrannt wurden, zum Teil aber auch zur Beleuchtung dienen mußten. An der einfachen aber durchaus zweckentsprechenden Einrichtung fällt uns vor allen Dingen der sinnreich konstruierte „Brenner“ auf, der aus einem hohlen kegelförmigen Stein besteht, in den von einer Seite her die ausführende Endöffnung des Bambusgasrohres hineinmündet. Außerdem besitzt der Stein in seiner oberen Fläche eine Öffnung, durch die das Gas angezündet wird. Vergleicht man diesen chinesischen Brenner mit dem heute fast ausschließlich im Gebrauch stehenden Bunsenbrenner, so wird man in der primitiven Urform schon die wesentlichsten Bedingungen des Bunsenbrennerprinzips antreffen, und so hatte denn China in einer einfachen Salzfiederei tatsächlich schon eine Heizvorrichtung, die in Europa erst lange Zeit später auftauchte und praktisch verwendet wurde.

Seit wann die Gasheizung und Beleuchtung in den genannten Betrieben schon bestand, ließ sich bis jetzt nicht feststellen, es ist aber anzunehmen, daß es sich hier um ein althergebrachtes Verfahren handelt. Der von einem Missionar verfaßte und wahrscheinlich auch erste Bericht über die Gasanlagen in den Betrieben der chinesischen Salzquellen, der aus dem Jahre 1828 stammt, meldet denn auch keineswegs von einer neuen, sondern von einer längst bestehenden Einrichtung.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

## KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

## KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

**Ruppert, Singer & Cie., Zürich**

Telephon Selnao 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57  
1414

## Literatur.

**Berufswahl für Mädchen.** Einer vielfachen Anregung von Erziehern und Erzieherinnen Folge leistend, hat die Schweizerische Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbandes unter Mitwirkung erfahrener Fachleute eine „Begleitung“ für Eltern, Schul- und Waisenbehörden herausgegeben. Diese Flugschrift, betitelt „Berufswahl für Mädchen“, von Gertrud Krebs, Haushaltungslehrerin in Solothurn, der Verfasserin der bekannten „Ratschläge für Schweizermädchen“, muß in unserer Zeit, wo die Berufswahl von ganz besonderer Bedeutung für das Wirtschaftsleben unseres Volkes geworden, als besonders nützlich begrüßt werden. Sie bespricht in knapper Übersicht alle für das weibliche Geschlecht geeigneten Berufsarten mit ihren Anforderungen und Erwerbsmöglichkeiten und berücksichtigt speziell unsere schweizerischen Verhältnisse. Diese Schrift sei deshalb allen Eltern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empfohlen.

Sie bildet Heft 15 der bei Bückler & Co. in Bern erschienenen „Schweizer. Gewerbebibliothek“ und ist zum Preise von 30 Cts. erhältlich (in Partien von 10 Exemplaren à 15 Cts.).

Das „Illustrierte Jahrbuch mit Kalender für Schlosser, Schmiede, Maschinenbauer und Monteur“ 38. Jahrgang (rund 490 Seiten mit vielen Abbildungen und Tabellen, gebunden Fr. 5.—, Verlag H. A. Ludwig Degener, Leipzig) weist diesmal eine völlige Änderung seines ganzen Aufbaues auf, was entschieden nur zu seinem Vorteile gereicht. Der sehr umfangreiche Stoff ist äußerst geschickt knapp und klar dargestellt. Einige Abschnitte, wie die über „Maß- und Gewichtstafeln“, „Materialien“, „Maschinenelemente“, „Wärmelehre“, „Mechanik“ und „Festigkeit“ sind erweitert resp. nahezu gänzlich umgearbeitet worden. Die „Bearbeitung der Werkstücke und Werkzeug-Maschinen“ ist neu hinzugekommen, während die „Arbeitsverfahren und Rezepte“ unter der neuen Überschrift „Lexikon des Praktikers“, das wir als sehr wertvoll erachten, eine erweiterte Form erhalten haben. Das Buch ist sehr zuverlässig und daher recht nützlich nicht allein den Praktikern, sondern auch den gewerblichen Schulen zur Einführung in die Praxis.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zufendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

231. Wer hat einen solid gebauten Schuppen auf Abbruch sofort abzugeben? Offerten an Karl Bückler, Ober-Ensfelden.

232. Wer hätte billig abzugeben gebrauchte, gut erhaltene, runde eiserne Pflasterkessel, Spitzisen, Steinbohrer, Boffierhämmer, Steinschlegel? Offerten unter Chiffre 232 an die Expd.

233. Wer hätte eine gebrauchte Bandsäge von 900—1100 mm Rollendurchmesser preiswert abzugeben? Offerten an Jb. Schärer, Holzwaren, Hüswil (Luzern).

234. Wer hat abzugeben gut erhaltene, gebrauchte komb. Abriecht- und Diebhobelmaschine mit 500 oder 600 mm Hobelbreite, wenn möglich mit Ringschmier- oder Kugellager und runder Messerwelle, mit oder ohne Reihvorrichtung? Vorgezogen wird System Landquart. Offerten unter Chiffre 234 an die Expd.

235. Wer hat gut erhaltene, gebrauchte Riemenscheibe, zweiteilig, 1000 mm, Breite 190 mm, Bohrung 120 mm, Nabenlänge 150 mm, mit Keilbahn 25×15 mm, abzugeben? Offerten an H. Ramfseier, Wagnermeister, Holligenstraße 13, Bern.

236. Wer hat abzugeben ältere, brauchbare, eventuell neue Gatterfägen für Einsachgang, ca. 1,60 m lang, 2—2,1 mm Dicke; Maschinenöl in kleineren Quantitäten, sowie älteren, gut erhaltenen